Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 52

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Th. Binder-Brögs Erben für

eine Autogarage Kaminfegergasse 12, Zürich 1; Max Kunast sür eine Treppe zum Lagerraum im Keller des Hauses Gerbergasse 2, Zürich 1; H. F. Mörker sür einen Ladenumbau Kappelergasse 13, Zürich 1; Dettinger & Co. sür einen Ladenumbau Bahnhosstr. 24, Zürich 1; K. Wiederzkehr sür einen innern Umbau Gottsted Kellerstr. 9, Zürich 1; Robert Höhns Erben sür Abänderung der genehmigten Pläne zu den Mehrfamilkenhäusern Rotachstraße 15 und 19, Zürich 3; Stadt Zürich für einen Einfredungssockel an der Nord-Kosengartenstraße, Zürich 6; Zürcher Frauenverein sür alsoholsreie Wirtschaften sür Abänderung der genehmigten Pläne zum Umdau des Hausengesellschaft sür genehmigten Pläne zum Undau des Hausessellschaft sür eine Wohnung im Hause Ablisdergstraße 40, Zürich 7; Julius Roch sür eine Hosunsersellerung und ein Borzdach auf der Sübseite des Hauses Höchgasse 68, Zürich 8.

Für drei Projekte wurde die daupolizeiliche Bewillisgung verweigert.

Rinderipital Zürich. (Mitgeteilt.) Enbe Juli 1914 tonnte bas neue Deim für Bflegeschüllerinnen im Kinber-

spital Zürich, das schon bei Baubeginn hier Ermähnung fand, bezogen werden. Die Abrechnung zog fich aber infolge der Rriegswirren und Aftivolenft des Architeften Herrn Richard v. Muralt bis Anfang dieses Jahres hinaus. Heute liegen uns die gesamten Kosten im Betrage von Fr. 124,813.01 vor. In diesem Pretse sind inbegriffen, außer der Bausumme für das Heim, das gesamte Mobiliar, vollständige Renovation der Politsinit, Erweiterung des Reffelhauses mit zentraler Dampfhetzungsanlage für mehrere Gebäude, baran angeschloffen bie Baschetrockneeinrichtung, Umgebungsarbeiten, Architektenhonorar und Bauführer. Die Koften blieben 1824 Franken 70 Cts. unter bem Voranschlag. Der Bau ift völlig als Nuthau ausgeführt, ohne jeden koftspieligen Schmuck im Außeren. Die 16 neuen Schlafzimmer mit ben 24 Betten find fehr gefchickt auf fleinen Raum gusammengebrängt, aber boch so, daß jedes Zimmer reich-lich groß und hell ift. Die freundlichen Tapeten und der Bilderschmuck tragen dazu bei, den Pflegerinnen nach harter Arbeit ein wirklich wohnliches und gemütliches heim zu bieten. Die Verwaltung des Kinderspitals erflarte fich gerne bereit, Intereffenten die neue Anlage zu zeigen.

Das nene Arematorium in Zürich. Bei der Besichtigung kam die allgemeine Bewunderung dieses Kleinods zürcherischer Bauwerke unmittelbar zum Ausdruck
und es hat sich damit herr Architekt Albert Frölich
in Zürich ein Denkmal gesetzt, das seinem Namen dauernden Ruhm verleiht. Beim Einweihungsbankett spendete

Herr Regierungsrat Dr. Wettstein warme Worte der Anerkennung dem Architekten des Krematoriums, der es meisterlich verstanden habe, die Versöhnung mit den Schrecken des Todes durch eine ruhige, klassische, in keiner Weise aufdringliche Schönheit auszudrücken.

Banliches aus Zürich. Die ehemalige ftäbtische Polizeikaserne in Zürich an der Flössergasse im Selnau soll umgebaut werden in Lehrlingswerksstätten, und zwar hauptsächlich für das Schreinersaewerbe.

Die Frage des Schulhausneubaues in Dübendorf (Zürich) ist dringlich geworden, weil die letzte Bersammlung die Schulvereinigung mit großer Mehrheit abgelehnt hat und bereits seit längerer Zeit eine Klasse der Primarschule Dorf in einem Lokale des Konsumgebäudes unterrichtet wird. Es wurde deshalb bereits die Baukommission bestellt, welche einer spätern Versammlung ihre Anträge zu unterbreiten hat. Der seinerzeit angekaufte Bauplat besindet sich direkt neben dem alten Schulhause im Zentrum des Dorses. Der Neubau wird dank den vorhandenen Reserven ohne sede Nehrbelastung des Steuerlapitals ausgesührt werden können. Vorläusig wird eines der allerdings etwas kleinern Arbeitsschulzimmer in einen Lehrsaal umgewandelt werden.

Bauwesen in Niederurnen (Glarus). (Korr.) Das neue Boftgebaude ift fertig erftellt und ber Umzug von der alten zur neuen Poft bereits in diesen Tagen erfolgt. Die ungunftigen Beltverhaltniffe haben die Fertigerftellung der Baute eiwas hinausgeschoben. Es darf jedoch bemerkt werden, daß die Arbeiten mit gang kleinem Unterbruch auch in den kritischen Augusttagen des letzten Jahres fortgesetzt wurden. Der Bauherr, Gerr Boft-halter und Gemeinderat Joos, hat in der Hauptsache das einheimische Gewerbe berücksichtigt und diese Arbeitsgelegenheit tam in ber verdienftlosen Beit manchem Meifter willfommen. Der ftattliche Bau in nachfter Rabe ber Kirche wirkt nach allgemeinem Urteil recht effektvoll, und ift vom bauleitenden Architeften, frn. F. Glor-Anobel in Glarus, auch bem hetmatschutz Rechnung getragen worden. Das Dorfbild ift um eine neue Zierde bereichert worden, und bem außern guten Gindruck entsprechen auch die innern Raumlichfeiten. Die zirka 105 m² umfaffenden Dienftraume ber neuen Bertehrsanftalt durften nicht nur ben jetigen Berhaltniffen vollauf genügen, sondern auch zukunftigen größern Anforderungen jederzeit gerecht merben.

Schulhaus-Kenovation in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung von Mollis genehmigte das vom Schulrat empfohlene Projekt betreffend Umsänderung der Abortanlage im Schulhause. Der Zustand derselben war nach und nach derart geworden, daß eine Rekonstruktion auch in hygtenischer Beziehung dringend nötig war. Der Boranschlag beträgt Fr. 7000. Die Arbeit wird in den Frühlingsferten gemacht.

Bauliches aus Linthal (Glarus). Herr Bebte beabsichtigt hier eine größere Weberei- Neubaute zu erstellen. Die Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten sind bereits der Firma Stüßi-Aebli in Glarus übergeben worden.

Der Ban des neuen Schulhauses in Frenkendorf (Baselland) geht rasch seinem Ende entgegen. Bis Ende April muß der Ausbau soweit fertig sein, daß das Haus mit dem neuen Schuljahr bereits teilweise bezogen werden kann. Der stattliche Bau, am Eingang des Dorfes gelegen, hat Raum für drei Lehrsäle, nehst Lehrerwohnungen. Im Bestibül besinden sich nördlich gegen das Dorf zu gelegen die Keller, südlich eine geräumige Turnhalle, und an der Vorderseite gegen die Straße gelegen, die Badeeinrichtungen. Alles wird nach dem neuesten

Stil und Konftruktion eingerichtet und es verspricht ber Bau wirklich eine Zierde der Ortschaft zu werden.

Für das Mobiliar des renovierten Tagsatungs, saales der dreizehn alten Orte in Baden hat die aargauische Regierung einen Kredit von 3600 Fr. bewilligt. Die von Prosessor Zemp in Zürich und dem kantonalen Hochbauamt gutgeheißenen Entwürfe des Architekten Frölich sehen eine reichgeschniste Bestuhlung vor.

Banliches aus Krenzlingen (Thurgau). Am 18. März fand die Abergabe der neuen Turnhalle statt, Die einsache Feier wurde eingerahmt durch zwei krastvolle Schülergesänge. Es sprachen Hr. Architekt Scherrer als Bauleiter, Herr Sekundarlehrer Blattner als Präsident der Baukommission und Herr Pfarrer Schlatter als Schulpräsident. Einsach und schilcht sied a, wie in ihrer Nähe das neue Schulhaus ohne äußern Pomp. Aber in ihrem Innern ist sie zweckmäßig und allen Ansorderungen der Neuzelt entsprechend eingerichtet. Sie enthält einen sehr geräumigen Turnsaal, einen Garderoberaum, vier größere Räume für gewerbliche Fortbildungsschule und ein Lokal sür Nationalturnen. Möge die neue Turnhalle der Kreuzlinger Jugend und dem Turnverein recht gute Dienste leisten.

Uerbandswesen.

Der Vorstand des Spenglermeister-Verbandes der Stadt Zürich und Umgedung ersucht in einer Bekanntmachung im "Zürcher Tagblatt" alle diejenigen Spengler, die aus dem Militärdienst entlassen und jetzt arbeitslos sind, sich bei seinem Arbeitsnachweis-Bureau, Predigerplatz, Zürich, zu melden. Der Verband wird bemüht sein, die Arbeitslosen nach Möglichseit zu beschäftigen.

Schreiner- und Zimmermeister-Berband, Seltion Baselland. Die Hauptversammlung dieses Verbandes wurde am 14. März im "Ziegelhof" in Liestal abgehalten. In verdankenswerter Weise war es dem Borstande gelungen in Herrn Zentralsekretär Alber in Bürich einen ausgezeichneten Referenten über das gewiß zeitgemäße Thema: "Wie foll ber Schreinermeister rechnen" zu gewinnen. Durch die infolge des Krieges gedrückte Geschäftslage ift die Bautätigkeit gleich Rull und die Möbelbranche lahm gelegt. Dazu kommt noch neben dem Konkurrenzneid die Unterbietung bei Uebernehmungen infolge unrichtiger, teilweise leichtfertiger Kalkulationen, sowie das Prinzip der Gemeinden, Kantone und des Bundes nur dem "Billigsten" die Arbeit zu übertragen. Das gründlich abgefaßte Referat bot eine Fülle von Anregungen und Ratschlägen, daß dasselbe mit Verständnis angehört wurde, bewies die lautlose Stille und mancher der Anwesenden tam zur Ginsicht, daß seine bisherige Geschäftsunkoftenberechnung auf ganz unrichtiger Grundlage aufgestellt und schuld war, daß der Jahresabschluß mit dem Endresultat: "Nüt vo Nüt goht uf" abschlöße Ein in Aussicht gestelltes vorgedrucktes Formular über die einzelnen Untoftenposten wird dann manchem schähenswerte Dienste leiften und vieles sonst Vergeffene in bare Münze umwandeln. Diejenigen aber, die dem Verbande noch nicht angehören oder leider ausgetreten sind, meil der erwartete finanzielle Erfolg sich nicht plöglich einftellte, mögen obiges beherzigen. Denn ein noch so kleiner Posten in der Rechnungsstellung, welcher vergessen wurde aufzuführen oder falsch talkuliert war, wiegt manchen Berbandsbeitrag auf. — Die anschließende Diskuffion for derte noch manche lehrreiche Gedanken zutage; hauptfächlich wurde neben den nächftens erscheinenden neuen